Studiendesign zur Gesundheitsstudie - Verkehr

Gruppe: Bürgerinitiative A 45, Lüdenscheid
Gesundheitssprecher: Dr. med. Walter Wortberg
Arzt für Allgemein-, Umwelt- und Tropenmedizin
[redacted]
E-Mail: w.wortberg@umwelt-krank.de
Web: www.umwelt-krank.de

Lüdenscheid, 27.09.2023

Die Vollsperrung der Rahmedetalbrücke, Lüdenscheid Nord, hat zu einer Umleitung des gesamten Autobahnverkehrs auf unbestimmte Zeit auf Bedarfsumleitungsstrecken der Stadt geführt. Es handelt sich um einen **Präzedenzfall.**

Die Belastung durch Lärm und Schadstoffe ist für die ganze Stadt und der ganzen Region enorm hoch. Es besteht seit 22 Monaten eine vorsätzliche Gesundheitsgefährdung. Schon jetzt klagen Bewohner, insbesondere Anwohner an den Umleitungsstraßen, über Beschwerden, die ärztlich behandelt werden müssen.

Die Studie dient zur Feststellung des Istzustandes, des Verlaufs und begleitet den „Gesundheitszustand“ auch nach Fertigstellung der neuen Brücke.

Die Studie unterscheidet sich von herkömmlichen Untersuchungen dadurch, dass nicht nur Messstationen an den Umleitungsstraßen aufgestellt werden, sondern es sollten auch Anwohner klinisch und laborchemisch untersucht werden.

Messstationen:

Aufstellung von Messstationen an allen Bedarfsumleitungsstraßen. Sie sollten Lärm und Schadstoffe untersuchen. Die Ergebnisse sollten regelmäßig und transparent über Medien Zeitungen, Radio, TV, MK den Bürgern mitgeteilt werden.

Untersuchung auf Feinstaub und Reifenabrieb auf Schadstoffe:

Stickoxide, Kohlendioxide, Ruß und auf die kanzerogenen Stoffe wie hochgradige Dioxine, Nickel und Chrom.

Teilnehmer:

An der Studie sollten direkte Anwohner, aber auch Bürger, die an angrenzenden Straßen wohnen und sich betroffen fühlen. Feinstaub und Reifenabrieb kennen keine Grenzen. Die Untersuchungen geschehen auf freiwilliger Basis. Es werden sich mit Sicherheit genügend Bürger dazu bereit erklären.

Untersuchung:

Die Ergebnisse sollten allen wissenschaftlichen Kriterien (medizinisch und juristisch) gerecht werden.

Klinischer Status.

Von den Teilnehmern ist vorweg ein klinischer Status zu erheben.

Laboruntersuchungen

Blut und/oder Urinuntersuchungen auf Schadstoffbelastung, die auch von den Messstationen erfasst wurden. Es geht immer um die Frage:

Finden sich die Ergebnisse der Messungen bei den Teilnehmern wieder, dann sind sie hoch verdächtig, ursächlich für die Beschwerden verantwortlich zu sein.

Anzahl der Teilnehmer

Mein Vorschlag: Man könnte mit einer Pilotstudie von 40-50 Teilnehmern beginnen, dann erst die endgültige Zahl bestimmen.

Rolle der Ethikkommission der Ärztekammer

Es sollte vor Studienbeginn auch die Frage geklärt werden; Was sagt die Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen/ Lippe dazu?

Bei der Durchführung der Studie würde ich unentgeltlich mitwirken.

Die Aufgabe der Anmeldung bei der Ethikkommission könnte ich z. B. übernehmen.

Lüdenscheid, 27.10,2023

Walter Wortberg